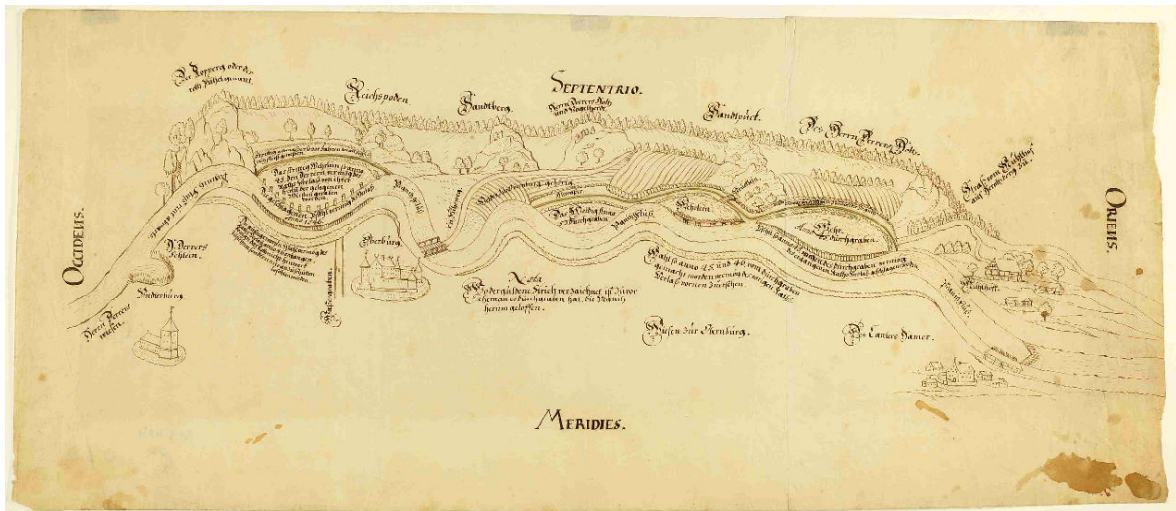


Wir danken Herrn Dipl. Ing. Manfred Bräunlein
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Maßnahmen gegen Bodenerosion und Rechtsstreitigkeiten um Land an der Pegnitz.

Pegnitzlauf von Hammer nach Unterbürg unter Angabe der strittigen Altwässer.
Nürnberg, um 1600

Die Federzeichnung auf dünnem Papier wurde angefertigt zur Dokumentation von Baumaßnahmen, die der Rat an der Pegnitz zwischen Hammer und Unterbürg angeordnet hatte. Um am Nordhang der Pegnitz liegendes, wertvolles Ackerland vor dem Abschwemmen durch den Fluss zu schützen, war der Verlauf durch Ausheben von künstlichen, durch Pfähle und Dämme gesicherte Gräben bereinigt worden. Der nicht mehr vorhandene, vorangehende Verlauf der Pegnitz wurde durch eine vom Zeichner mit Gold eingezogene Linie veranschaulicht („Wo der güldene Strich verzeichnet, ist zuvor ehe man es durchbrochen hat, die Pegnitz herum geflossen“).

Außerdem dokumentierte das Blatt einen Rechtsstreit zwischen der Stadt und Balthasar Friedrich Derrer auf Unterbürg. Der Pegnitzverlauf war 1546 so berichtet worden, dass Derrer Teile seiner Wiese verlor; das neu gewonnene Ackerland sowie der Altlauf fielen gemäß Ratsverlass an die Stadt. Zum Zeitpunkt der Kartenerstellung war die Auseinandersetzung noch nicht entschieden.

Die Stadtbibliothek Nürnberg besitzt eine umfangreiche, rund 2.900 Exemplare umfassende Sammlung von historischen Karten, die vor allem das Schaffen der Offizin des Johann Baptist Homann aus dem 18. Jahrhundert gut dokumentiert. Das vorliegende Blatt gehört zu einem kleinen Bestand von rund 270 handgezeichneten Karten, der auf die im 19. und frühen 20. Jahrhundert erworbenen Norica-Sammlungen zurückgeht. Gerade die frühen Beispiele aus dem 16. Jahrhundert dokumentieren die Entstehung einer städtischen Kartographie aus rechtlichen, militärischen und verwaltungstechnischen Erfordernissen.

Schaden:

Das Papier ist verbräunt, verschmutzt und durch beginnenden Tintenfraß geschädigt. Auf der Rückseite befinden sich von einer unsachgemäßen Montage Reste von „filmoplast P“ Selbstklebestreifen.

Behandlung:

Das Blatt wird trocken gereinigt, alkoholisch entsäuert, leicht geglättet und die Ränder gefestigt. Die Klebestreifen müssen abgelöst werden.

Restaurierungskosten:

250.- Euro
